

Interaktionsprozesse in themenbasierten Unterrichtseinheiten

Michael Schart
Keio Universität Tokio/Yokohama

01

Kontext

02

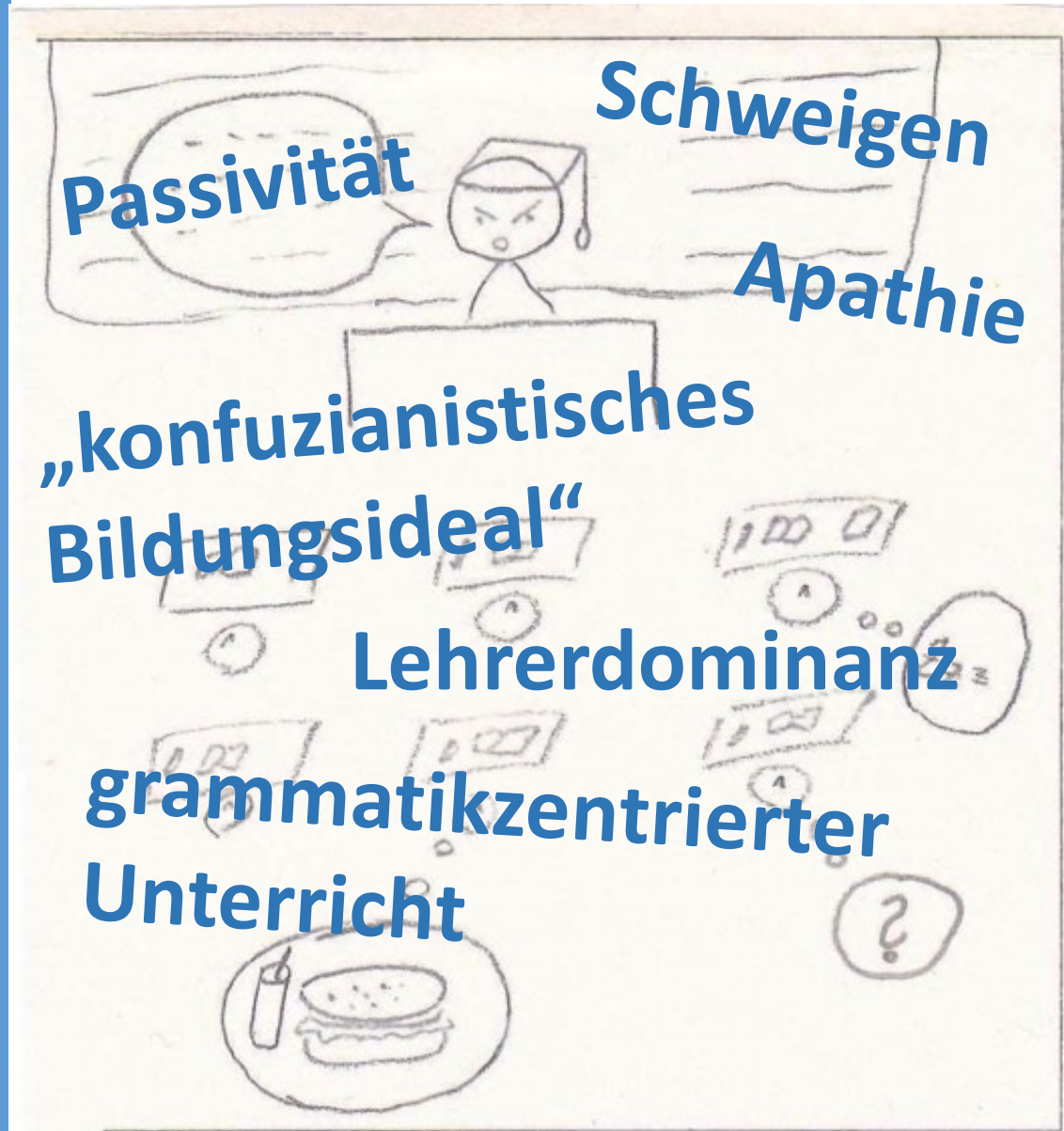
**Zielsetzung und
Anlage der
Studie**

03

Ergebnisse

Fokus Plenum/
Gruppenarbeit

01 | „Lernkultur“
in Japan



(Reibert 2003; Schmitz 2002, Tomoda 2000, Liu 2000)

01 | Empirische Evidenz

King (2013): Englischunterricht an 9 Universitäten, 30 Klassen, mehr als 900 Studierende

50% Unterrichtszeit lehrerdominiert

25 % nichts, 16 % Partner- oder Gruppenarbeit

5% Antworten von Studierenden

unter 1% von Studierenden initiierte Interaktion

01 | Empirische Evidenz

Kritikfähigkeit, Selbstständigkeit, differenzierte Einstellung zum Lernen

(Boeckmann 2006, Littlewood 2000, Li 2004, Sakui/ Gaies 1999, Zhou 2015)

Rolle kultureller Vorurteile und lokaler Bedingungen

(Zhou u.a. 2006, Cheng 2000, Sato 1982; Schart/ Schütterle 2008)

demotivierende Faktoren: Lehrerverhalten, Methoden, Inhalte, Lernen für Tests

(Kikuchi 2009; Sakai Kikuchi 2009)

Fallstudien (z.B. Arbeitsgruppe 2005, Schart 2013; Thomas & Reinders 2015)

学部	学科	人材の養成に関する目的その他の教育研究上の目的
法学部		法学部は、本学建学の精神に則り、国際的な視野に立ちつつ、新しい社会を創造し未来を先導する人材を育成すべく、法学および政治学の専門分野のみならず幅広い教養を教授研究することを目的とする。
	法律学科	法学部法律学科は、社会現象を法的な視点から捉え、柔軟かつ的確に判断できる法的思考力を有する人材の育成を目的とする。
	政治学科	法学部政治学科は、現代社会および歴史上の諸問題を政治学的な視点から的確に分析し、創造的かつ総合的な政策判断能力を有する人材の育成を目的とする。

01

Curriculum

unabhängig und kritisch denken

verantwortungsbewusst und kooperativ handeln

Selbstwertgefühl und Führungsqualitäten herausbilden

aus fachlicher Perspektive gesellschaftliche Entwicklungen analysieren und bewerten können

01 | Ausgangspunkte

Was bedeutet das konkret für den Deutschunterricht in der Juristischen Fakultät (Jura/ Politik)?

Wie können das Sprachenlernen und der Erwerb akademisch-relevanter Kompetenzen verknüpft werden?

01

Programm für
„Deutschland-
studien“ an
der Keio U.

Zielgruppe

- Studierende der Fächer Jura und Politik
- Deutsch als zweite Fremdsprache
- Beginn bei A0

Rahmen

- Intensität und Kontinuität: 4 UE (90 min) pro Woche/ 4 Studienjahre

Konzept

- konsequent inhalts- und aufgabenbasiert
- Integration von fachlichem und sprachlichen Lernen
- selbstständiges Denken und Lernen

Zielgruppe

- Studierende im 1. Studienjahr nach 6/7 Monaten
- Gruppe A (13 TN, Dez/Jan 2012/13)
Gruppe B (14 TN, Nov. 2015)

Unterricht

- Gruppe A Thema **Wohlstand** (300 Min. Plenum)
- Gruppe B, Thema **Pfänden** (150 Min. Plenum/160 Min. Gruppenarbeit)

Daten

- 10 Stunden Audioaufnahmen
- komplett transkribiert
www.DaF-Forschung-Japan.org

02

Erkenntnis- interessen

Lehrer

- Verknüpfung von Inhalt und Sprache
- Räume für die Interaktion und selbstständiges Denken
- Rolle von Material und Verhalten der Beteiligten

Forscher

- Lernen in der Interaktion
- Partizipationsstrukturen in TBLT/ CLIL
- **Vergleich Plenum und Gruppenarbeit**
- sprachliche Entwicklung der TN

02 | Forschungs- ansatz



Sociocultural discourse analysis
(Littleton/ Mercer 2013)
CA-SLA (Sert 2015, Schwab 2011)
Critical Classroom Discourse
Analysis (Kumaravidevulu 1999)

kognitive
Perspektive

soziokulturelle
Perspektive

- Kontext entscheidend
- keine Fokussierung auf
einzelne Muster (z.B. NoM/
LRE/ 3 „C“s etc.)
- alle Daten von Interesse
- nur Audio-Daten
- quantitative Analysen

Was ist die
Analyseeinheit?

Lernen als
individueller
Prozess

Lernen als sozialer
Prozess

AS-Unit/ clauses
(Foster u.a. 2001)

Transkription
Minimaltranskription
(cGAT, Schmidt u.a 2015)

Länge, Komplexität,
Korrektheit,
Wortschatz

Muster in der
Interaktion

02

Vorgehen

03 | Ergebnisse Formen der Interaktion



Context (Seedhouse 2010)

procedural

form/
accuracy

task-
oriented

meaning/
fluency

Mode (Walsh 2011)

managerial

skills and
system

materials

classroom
context

Sequenz

prozess-
bezogen

**inhalts-
bezogen**

sprach-
bezogen

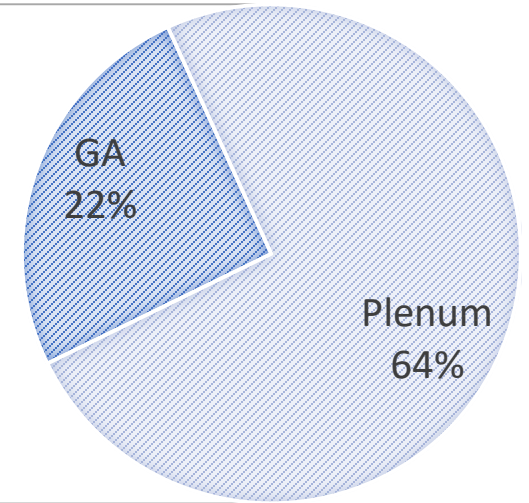
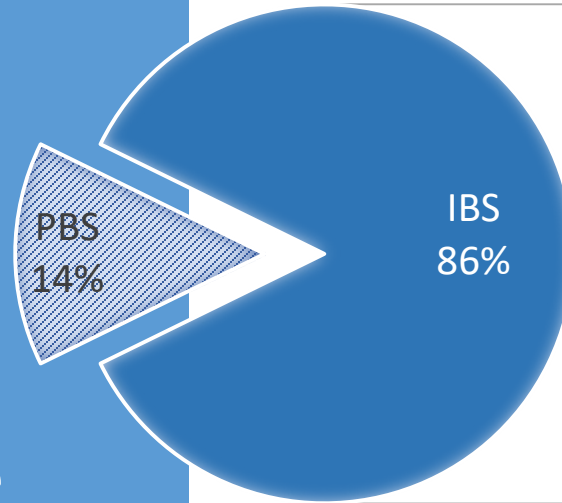
strategie-
bezogen

gruppen-
bezogen

- Kontext TBLT/ CLIL
- Dialogisches Lehren und Lernen (s.a. Jakonen 2013)

Interaktionssequenzen

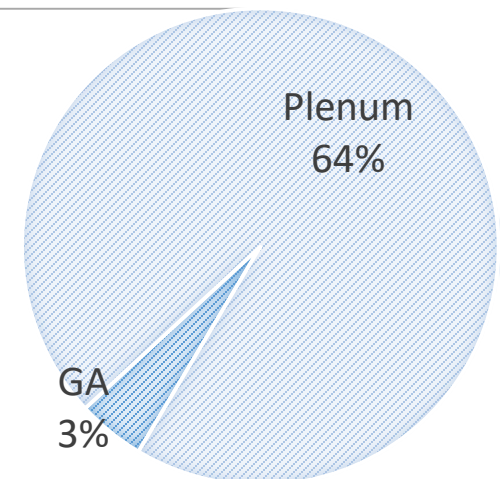
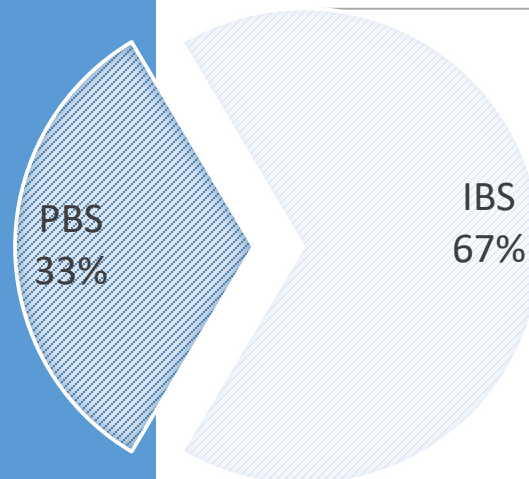
(Länge, Lehrer/Studierende)



03 | Ergebnisse Formen der Interaktion

Interaktionssequenzen

(Länge, Lehrer)

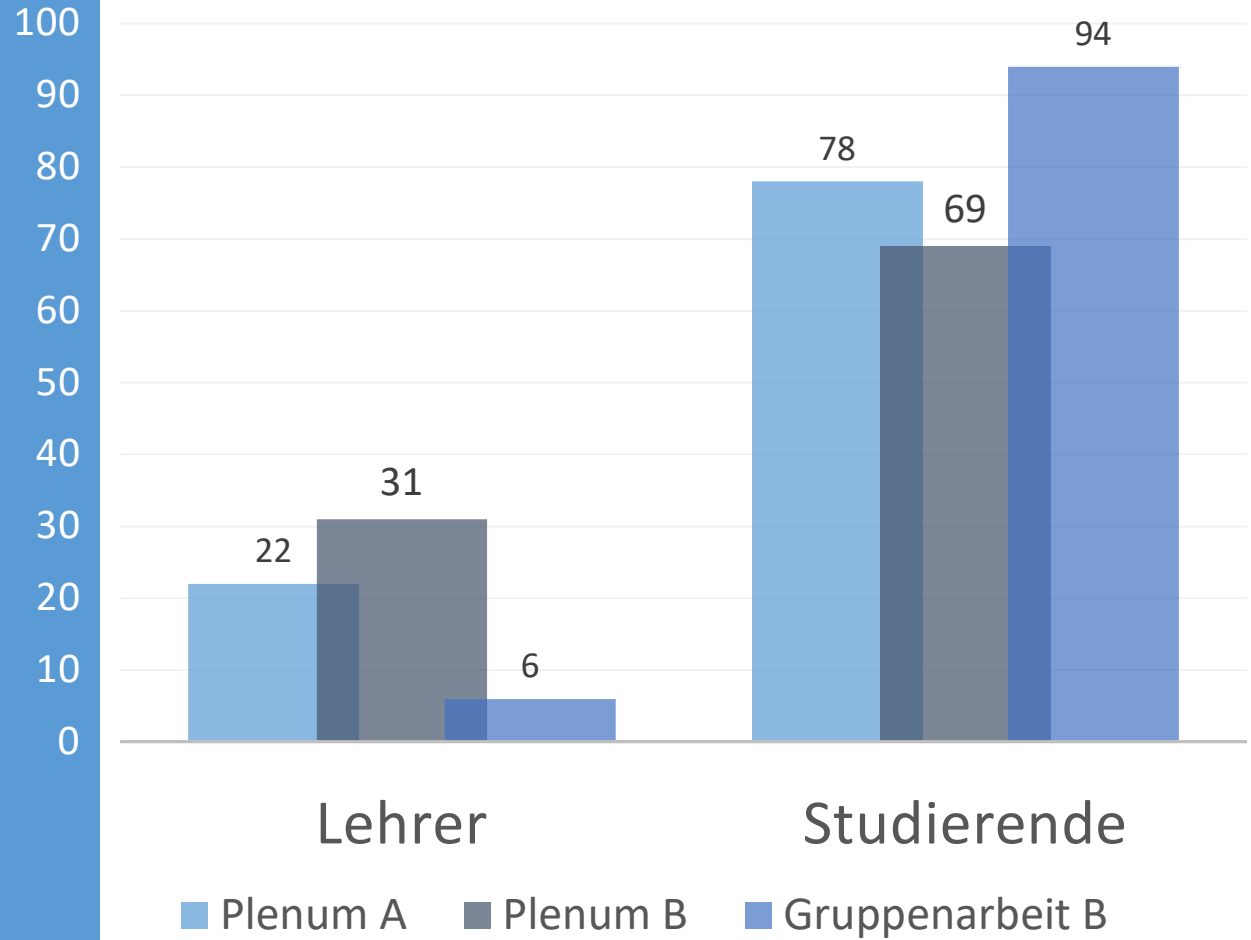



Kerndaten:
51 IBS
(2-29 Minuten)

03

Ergebnisse
Anteil
Redebeiträge

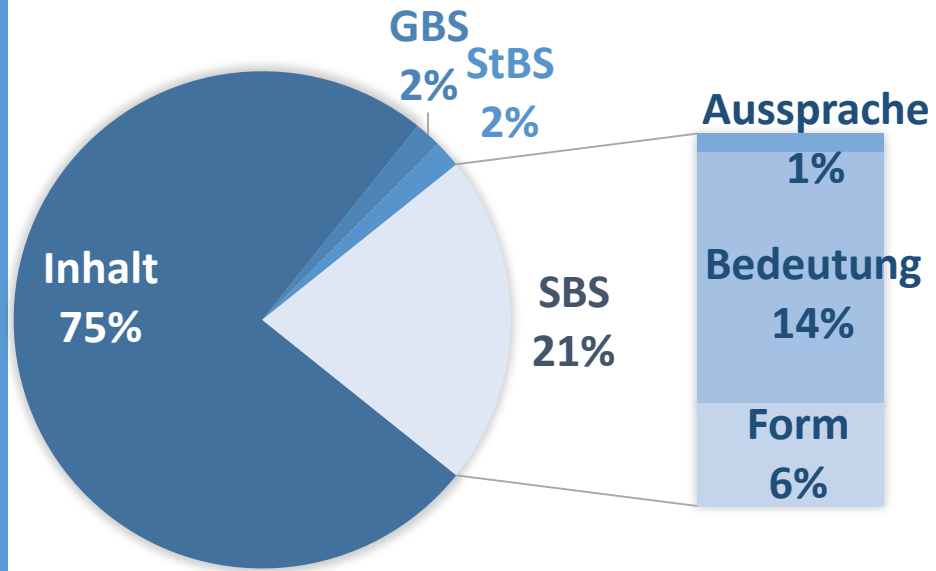
Anteil der Redebeiträge in den Inhaltsbasierten Sequenzen (Anzahl in %)



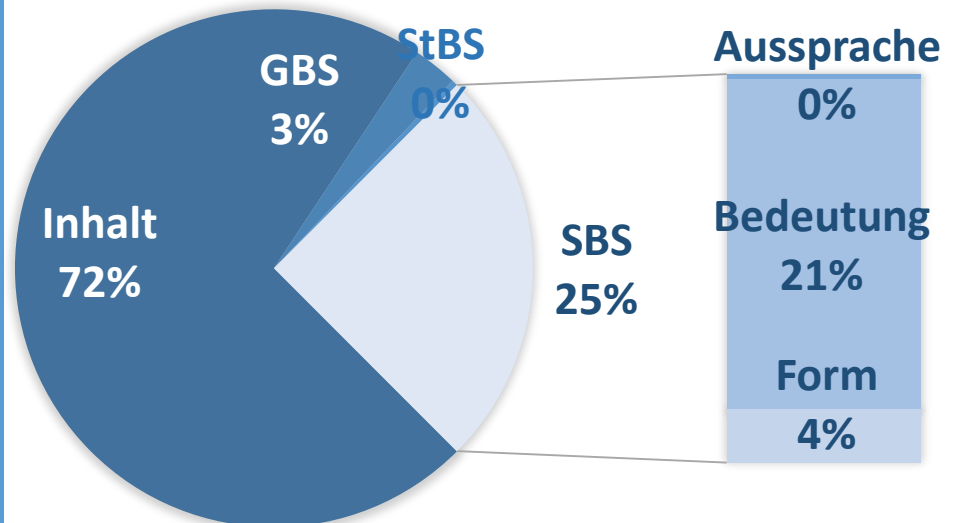
03 | Ergebnisse
Gemeinsam-
keiten P/GA

03 | Ergebnisse
Formen der
Interaktion

Struktur der IBS (Plenum/ Länge)

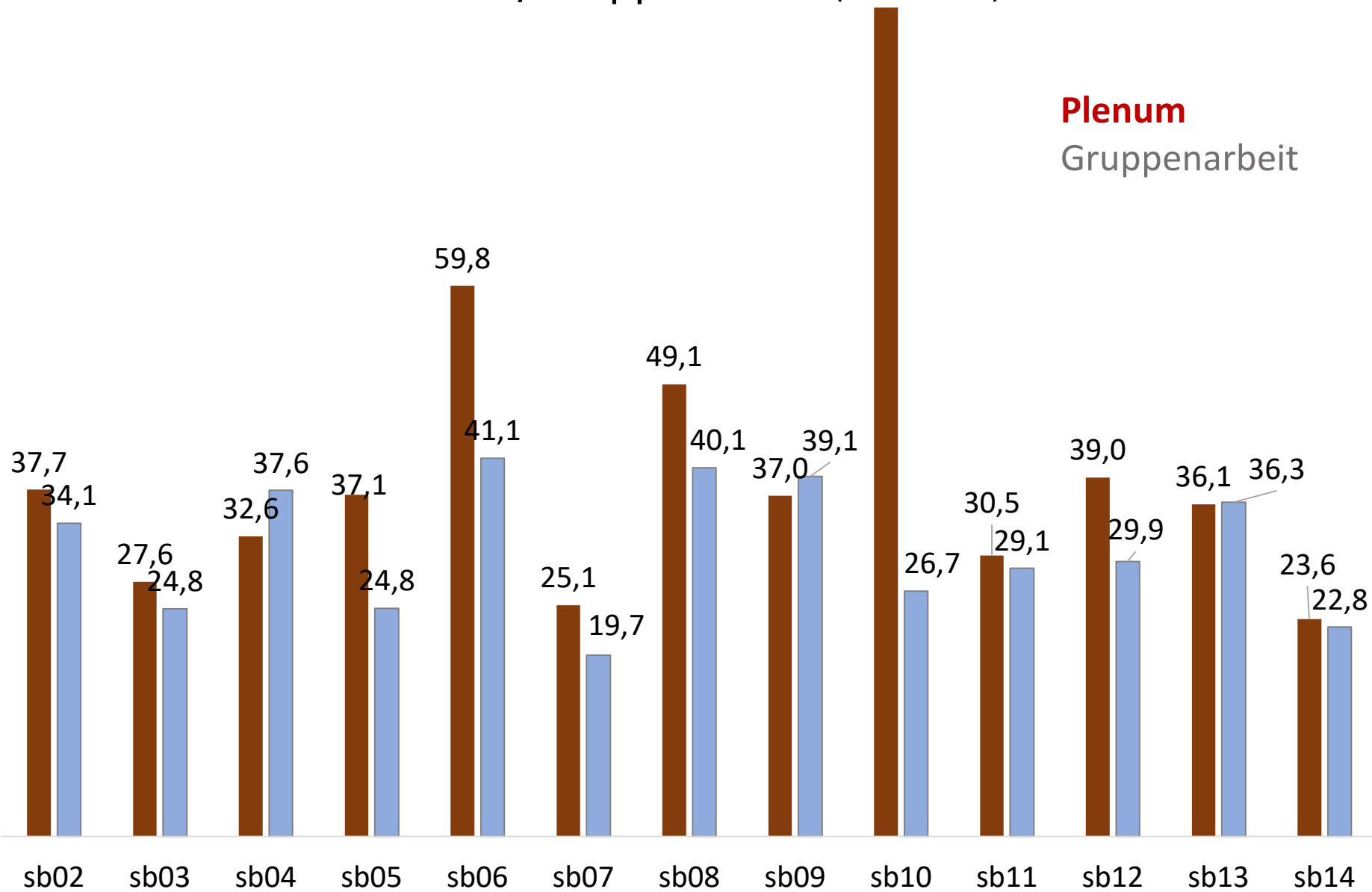


Struktur der IBS (Gruppenarbeit/ Länge)



Durchschnittliche Länge der Redebeiträge

Plenum/Gruppenarbeit (in Zeichen)



106.	s4 so vielleicht niedersachsen ist ein land ist ein 住みやすい (praktisch, einfach zu leben) wohnen? einfach für wohnen? vielleicht (lacht)
107.	I ein land wo
108.	s4 ein land wo
109.	I man
110.	s4 man einfach
111.	s8 leben
112.	s4 leben
113.	s8 haben
114.	s4 ja vielleicht

IBS10

5.	s8 was machen wir? (ss lachen)
6.	s14 ah zuerst zuerst eh wir muss schulden
7.	s8 wir müssen
8.	s14 welche welche person schu- haben schulden entscheiden
9.	s8 haben schulden
10.	s14 ja
11.	s7 ah

IBS36

- | | |
|------|---|
| 99. | s7 noch mal bitte |
| 100. | s14 zuerst person A hat sich geld von |
| 101. | s8 person B |
| 102. | s14 person B ausgeliehen |
| 103. | s8 ausgeliehen ja |
| 104. | s14 also person A hat (2) schu- schulden |
| 105. | s10 bei |
| 106. | s14 bei person B |
| 107. | s10 mhm (2) so also |
| 108. | s14 da muss person A zurück- zurückgeben geld zu person B |
| 109. | s10 mhm |



Text1: IBS 25, Gruppenarbeit

- 42 s4 sprechen wir über recht oder würde? ja das ist was ich denke weil was ist unterschied zwischen- unterschied? (vergewissert sich, ob das Wort passt)
- 43 s14 ja
- 44 s4 unterschied zwischen die würde und die recht (.) ich denke das ist recht aber
- 45 s14/ s8 ja
- 46 s4 aber ich weiß nicht das ist auch würde
- 47 s8 würde menschenwürdig mhm (4) recht ist etwas man kö- können etwas
- 48 s4 können
- 49 s8 aber würdig ist ander
- 50 s4 ja ja ja
- 51 s8 ja das ist natürlich
- 52 s14 ja natürlich
- 53 s8 natürlich
- 54 s4 ist das mehr wie ah pride (engl.) oder?
- 55 s8 etwas ins person oder? ins person
- 56 s4 ja ja ja
- 57 s8 ja nicht aus person oder? was eine person denken oder was ein person ich weiß nicht

58 s4 was denkst du? (zu s9) ja sie studiere jura

59 s14 ja

60 s9 über was? können?

61 s8 nein. unterschied zwischen würdig und recht. würdig ist und recht.

62 s9 menschenwürde ist sein meinung haben kann können

63 s8 mhm (15) ehm als die würde ich denke kein mann? kein mann sollten sollen sollen was ist slave?

64 I sklave

65 ss sklave sklave

66 s4 ich denke kein mann sollen sind sklave sind gegen von sein 意志 (Wille) zum beispiel er möchte meine sklave sind

67 s14 ja

68 s4 sie kann. aber wenn sie nicht möchte sie kann nicht. ja ja ja sie muss muss nicht. sie müssen nicht. ich denke das ist ein teil von die würde des menschen. also haben oder muss alle mann muss nicht der sklave nicht sklave sind

69 s14 ja

70 s8 mhm

03

Ergebnisse
Gemeinsam-
keiten P/GA



themenbasierte Interaktion

- Struktur IBS/SBS/GBS
- kognitives Engagement

kollaborative Interaktion

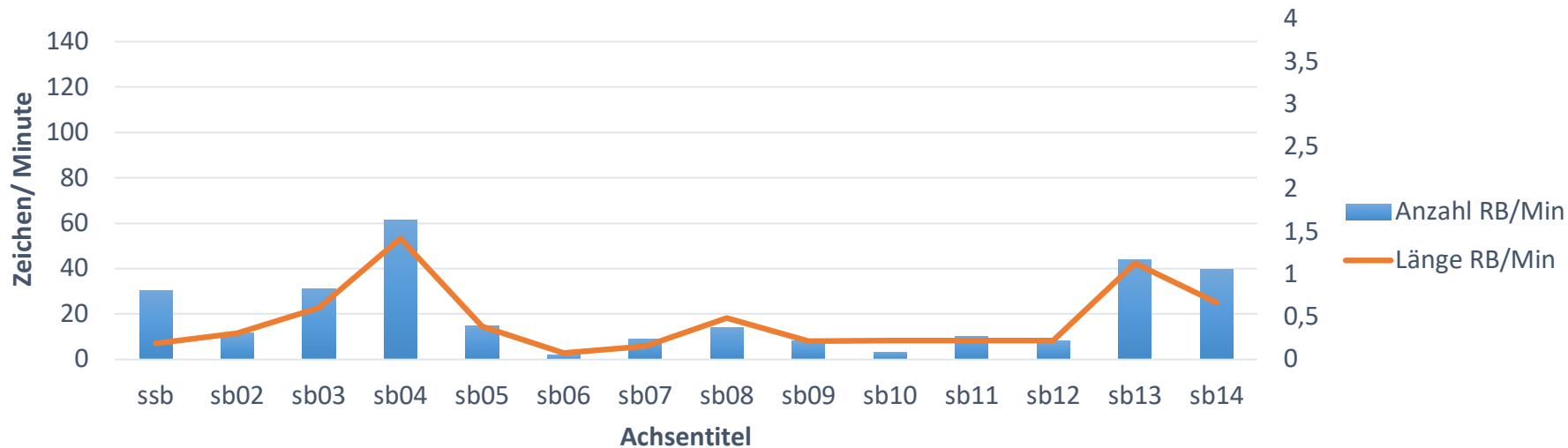
- gemeinsames Konstruieren/
collective scaffolding
- emotionales und soziales
Engagement

Charakter von Gruppenarbeit und
Plenum mit vielen Parallelen

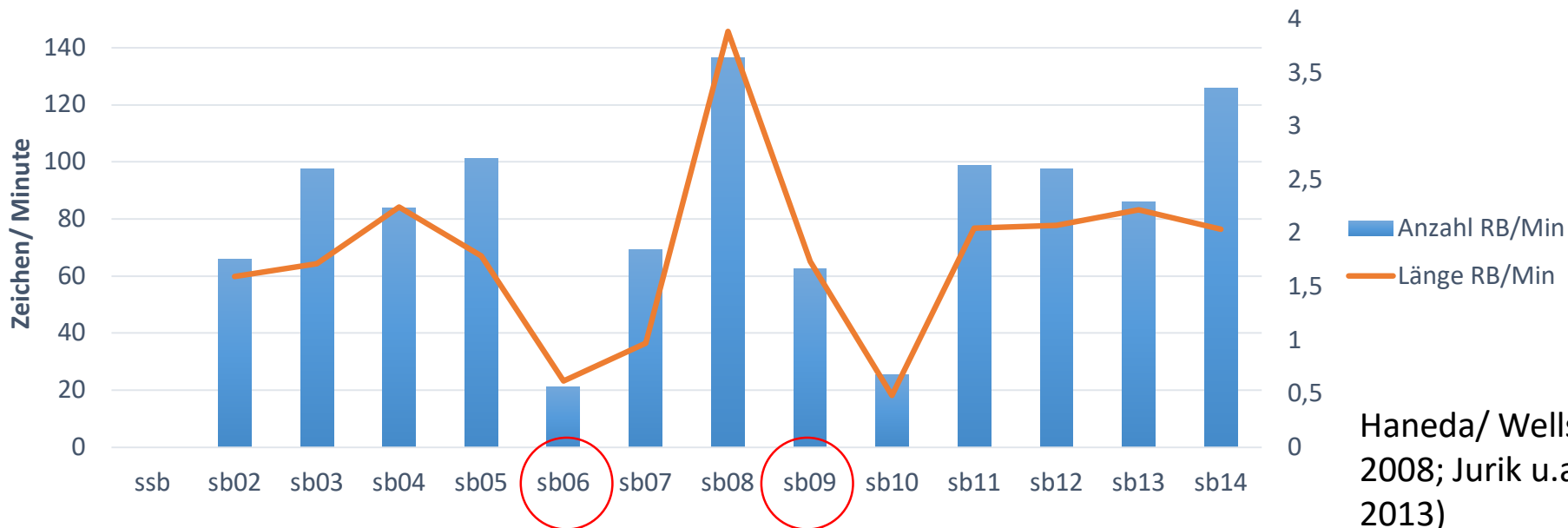
(Chavez 2007; Littleton/ Mercer 2013; Llinares u.a.
2012)

03 | Ergebnisse
Unterschiede
P/GA

Beteiligung an der Interaktion im Plenum (IBS)

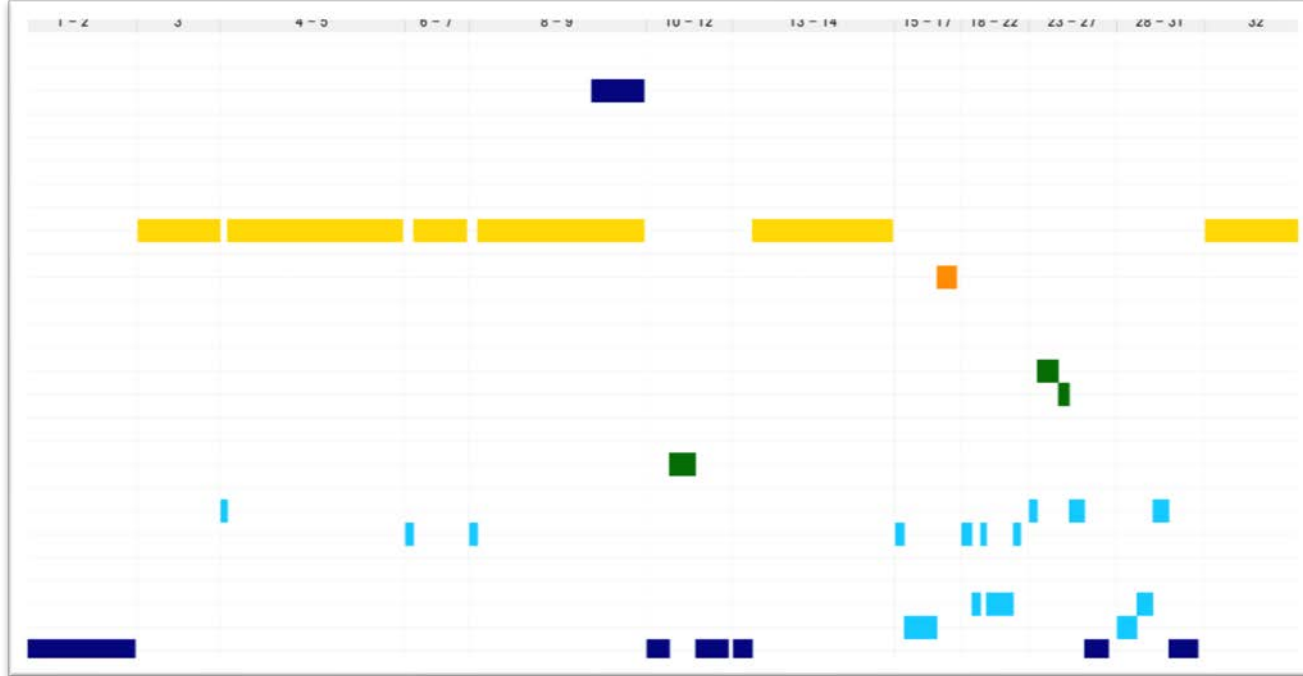


Beteiligung an der Interaktion in der Gruppenarbeit

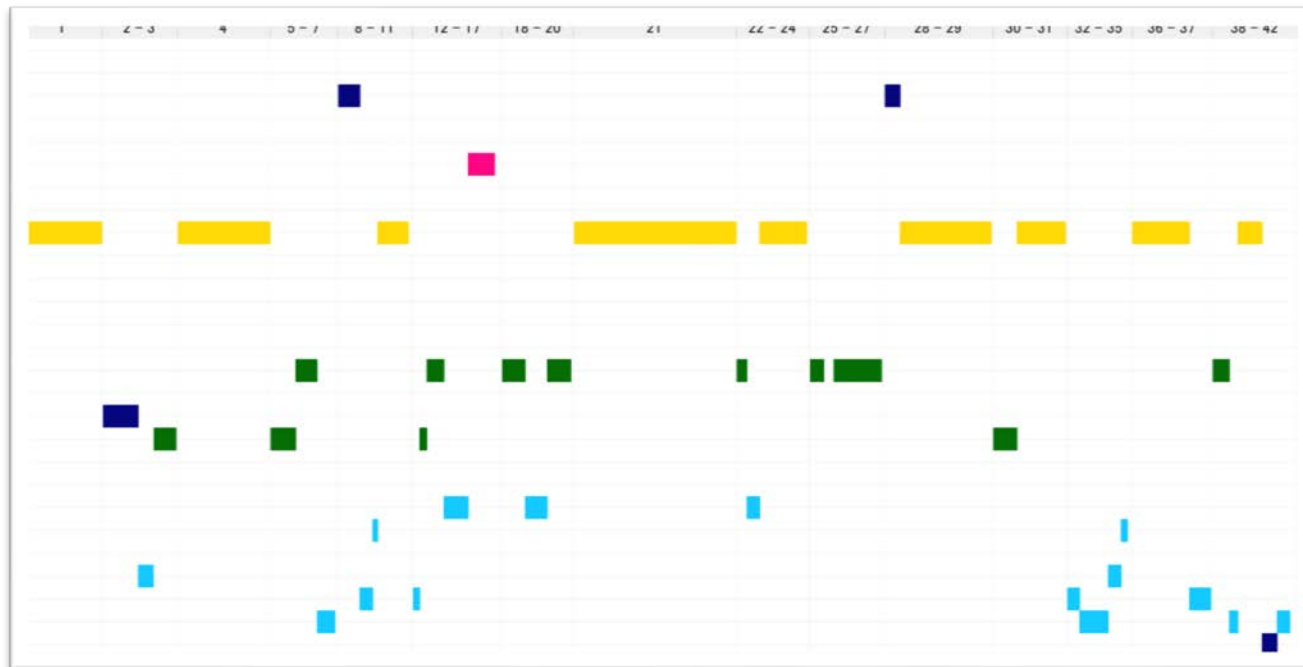


Haneda/ Wells
2008; Jurik u.a.
2013)

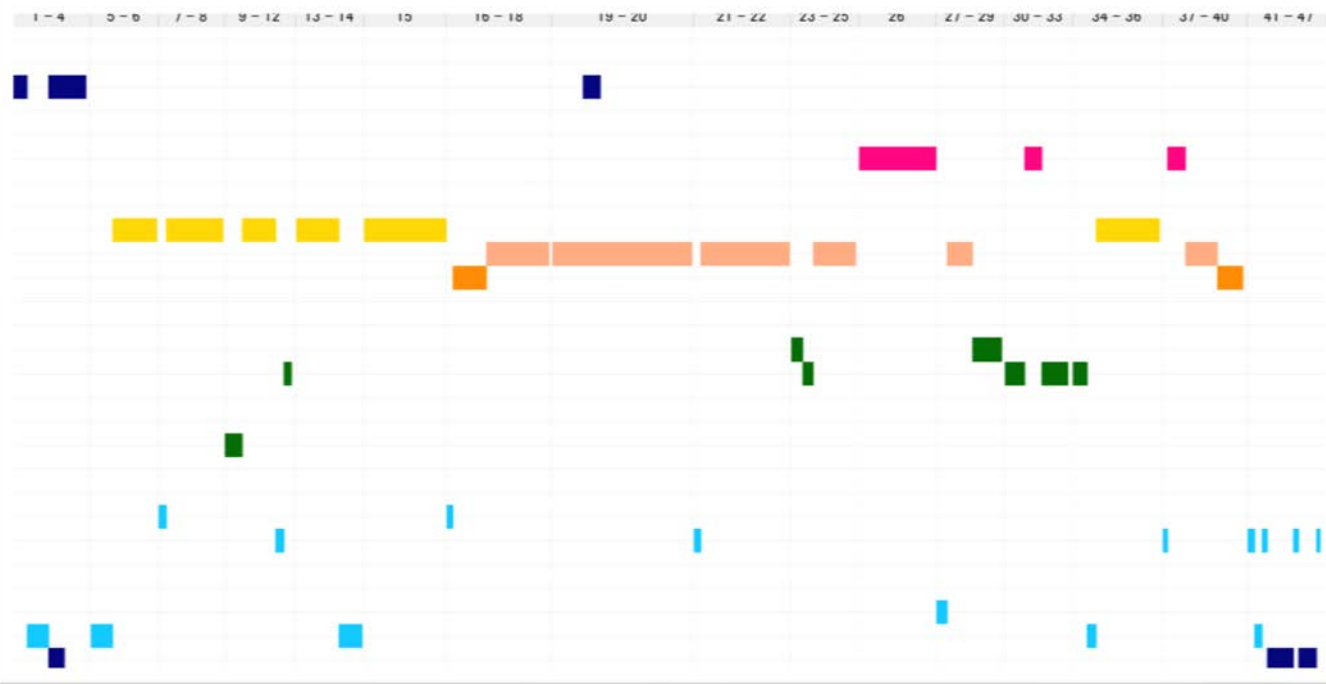
Gilles 2016,
Hennessy 2016;
Muhonen 2016



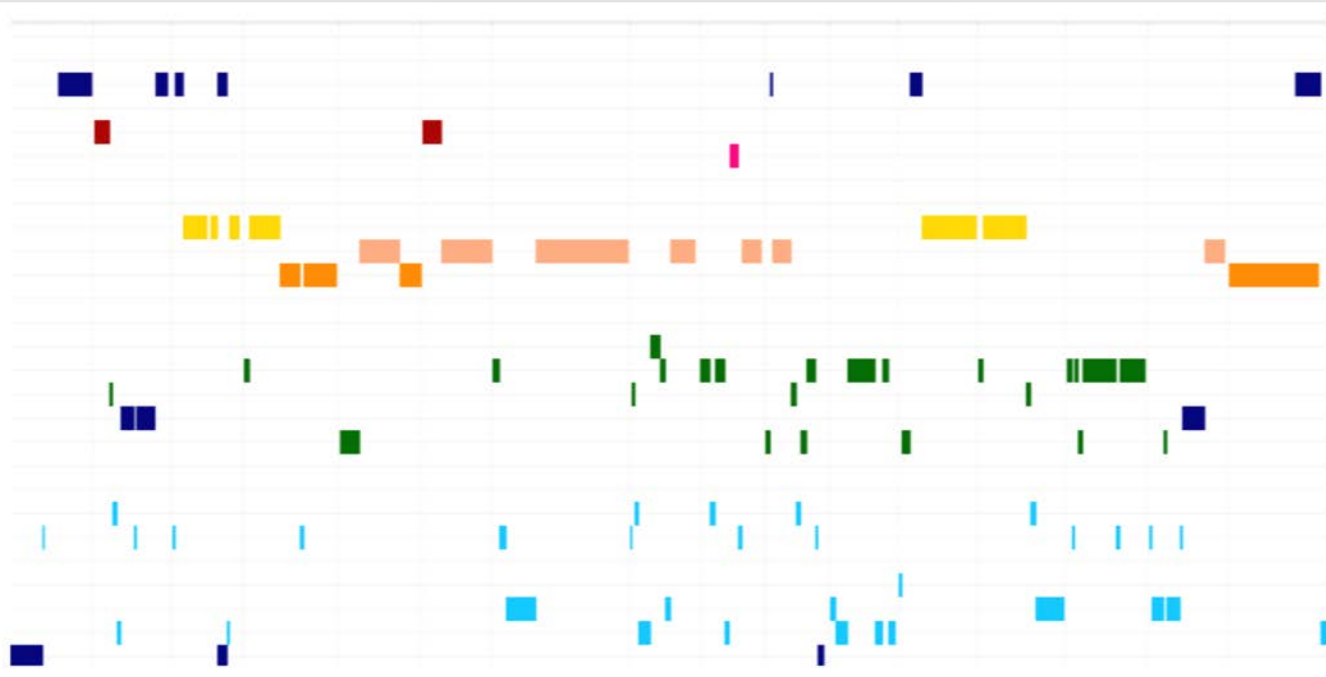
IBS44 GA1 (4:45)



IBS45 GA2 (4:45)

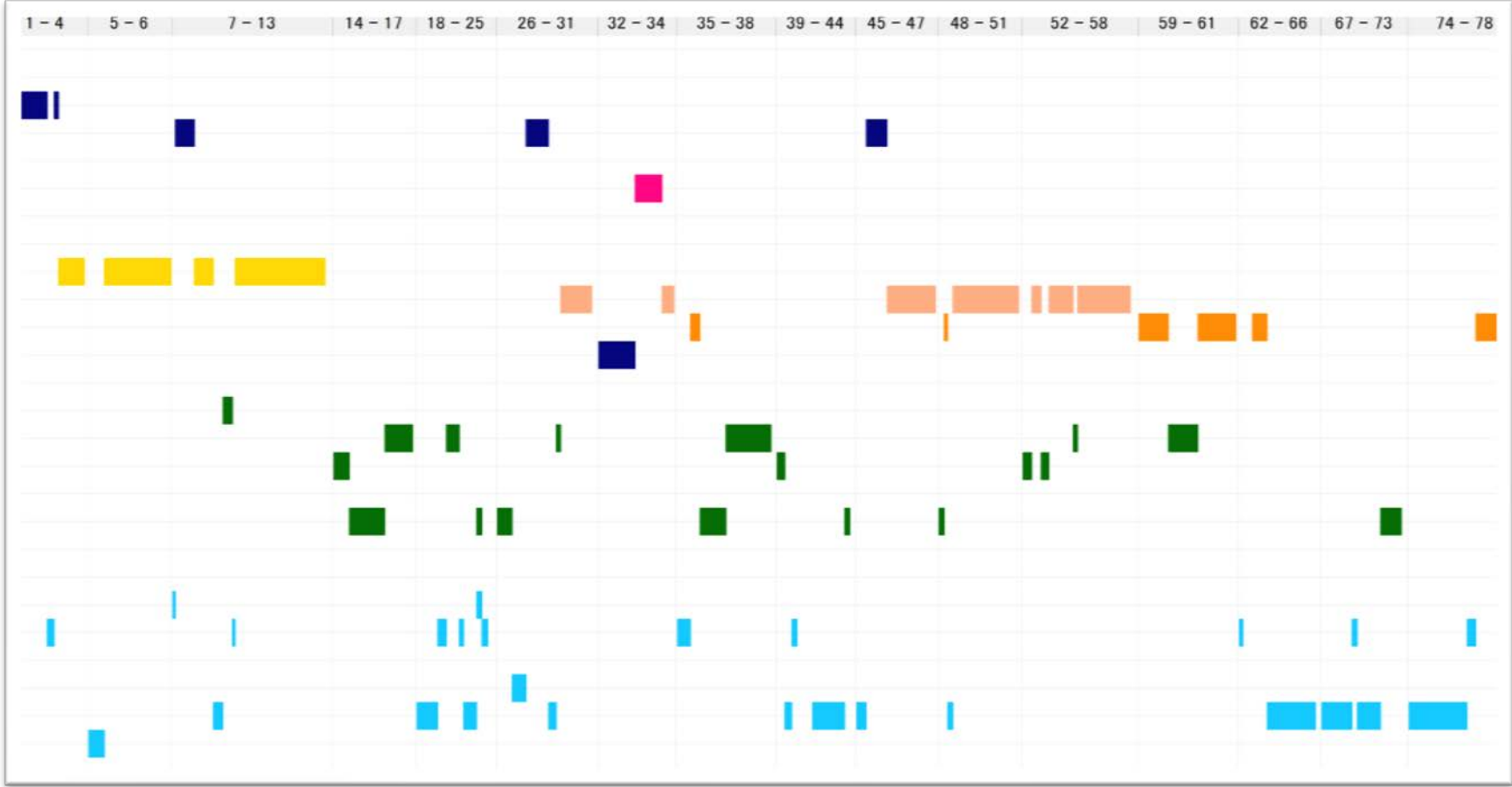


IBS46 GA3 4:45)



- „cumulative vs. exploratory talk“ (Wegerif/ Mercer 1997)
- „interthinking“ (Littleton/ Mercer 2013)
- “interaction as thinking device” (Wells 2009)

IBS47 Plenum (10:22)



IBS03 Plenum (6:46)

Text 2 IBS47

22 ok gibt es andere ideen?

23 s8 mhm

24 I ja bitte herr p (s8)

25 s8 ich kann nicht ah ich weiß nicht wie wie viel ist 一か月間の生活に必要な食料及び燃料 (die für einen Monat notwendige Menge an Lebensmitteln und Brennmaterial)

26 ss (lachen)

27 s8 oder 二か月間の必要生計費 (notwendiger Geldbetrag für den Lebensunterhalt für zwei Monate)

28 s4 auf deutsch auf deutsch

29 I genau

30 s8 net- eh nötig nötig geld

31 I nötiges geld

32 s8 nötiges geld zu leben zwei monat (.) wie- ich weiß nicht wie wie viel ist das (.) ja

33 s13 ja aber zu zu konkret gesetz ist nicht gut

34 s8 aber

35 s4 ja ja ja

- 36 s8 aber weil das ist nicht konkret ich ich mein das ist zu wenig oder zu viel werden kann
- 37 s3 kannst du noch einmal noch einmal wiederholen bitte
- 38 s8 wa- warum nicht gut? ich möchte das grund wissen
- 39 s13 es gibt viele leute also ein gesetz kann nicht ein zu konkret gesetz kann nicht ah (2) なんだろう (Wie kann ich das sagen?) passen zu viele person (2) zum beispiel
- 40 s5 schreiben alles?
- 41 s13 ja vielleicht
- 42 s3 wenn es war wenn das gesetz war zu konkret es kann nicht gehört zu alle leute?
- 43 s13 ja ja ja und vielleicht ein person kann benutzen das konkret gesetz und und なんだろう (Wie kann ich das sagen?) zum beispiel in in in ein gesetz wenn in ein gesetz steht ein gold ist gold kann zum beispiel ein gold kann eh pfänden kann denn ein person kann haben silver silver 銀って何 (Was ist Silber?)
- 44 s8 ah
- 45 I silber
- 46 ss silber
- 47 I ja ja ja ein gutes beispiel (5)

03

Ergebnisse
Unterschiede
P/GA

individuelle Beteiligung mit
Redebeiträgen

Schwerpunkt der SBS in Gruppenarbeit
auf Lexik

GA mit längeren Pausen und etwas mehr
L1

soziales/ emotionales Engagement in
Gruppen ausgeprägter (Philp 2016; „playful
talk“ Wegerif 2005)

kognitives Engagement in Plenum
ausgeprägter (dialogic space: „widen vs. deepen
the space“ Jesson 2016, auch Kayir 2013)

03

Ergebnisse
(vorläufiges)
Fazit

inhaltsbasierter Unterricht auf A1/A2

Zusammenhang CLIL und dialogische Lehr- und Lernprozesse

Plenum als Modell für GA (Classroom Interactive Competence, Walsh 2013)

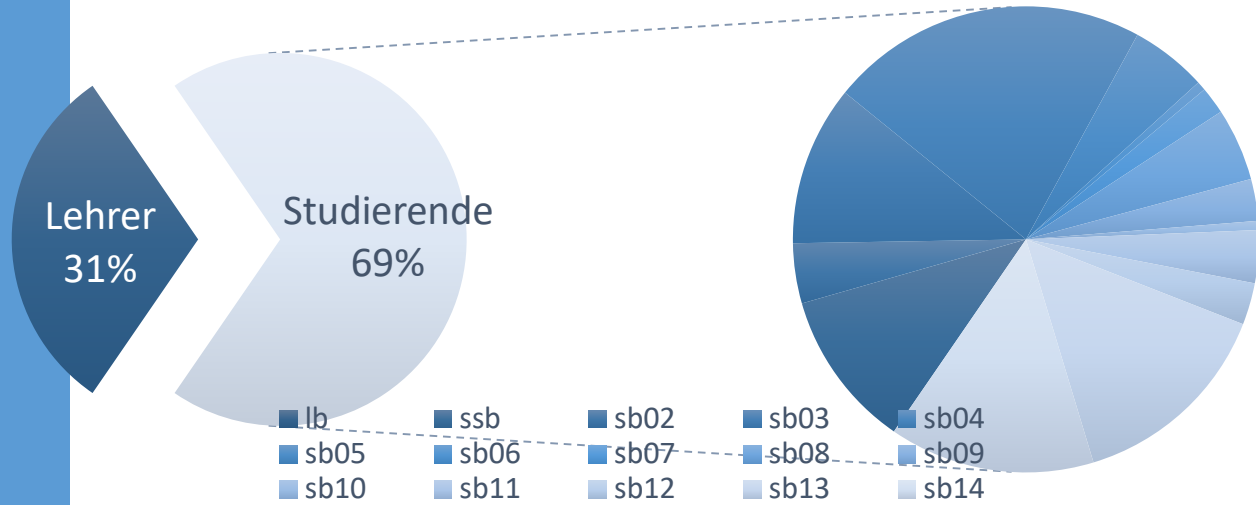
Kontrolle vs. Dominanz

Weiterentwicklung des Materials

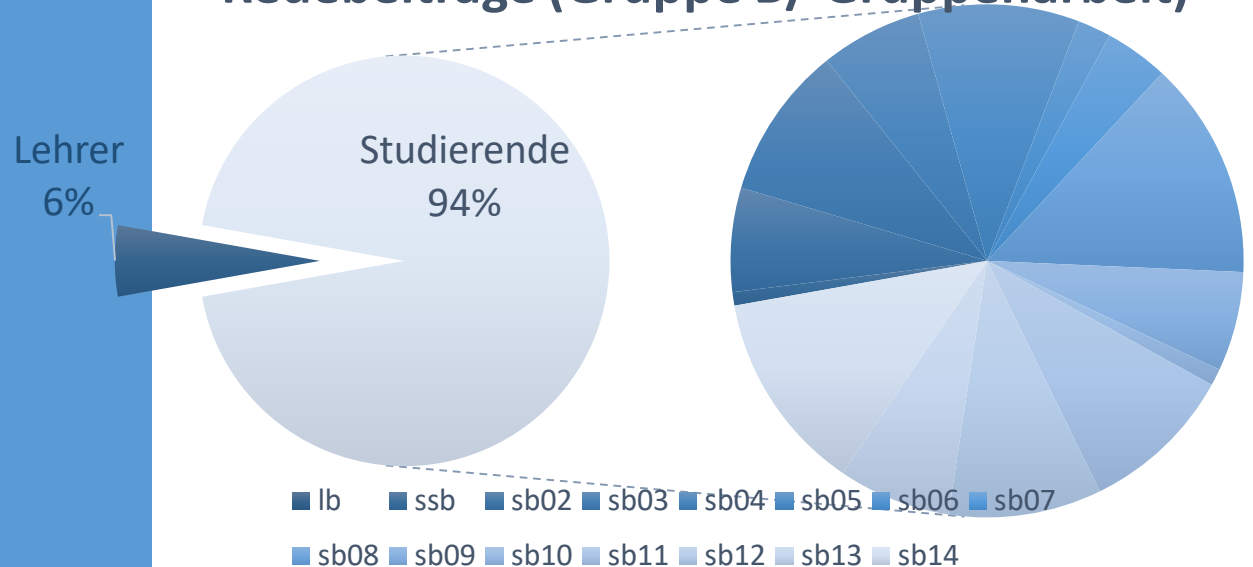
- komplexere Äußerungen anregen
- für Plenum/ GA angemessener gestalten

Individuelle Lernprozesse beobachten

Redebeiträge (Gruppe B/ Plenum)



Redebeiträge (Gruppe B/ Gruppenarbeit)



Redebeiträge (Gruppe A/ Plenum)

03

Ergebnisse
Anteil
Redebeiträge

Lehrer
22%

Studierende
78%

